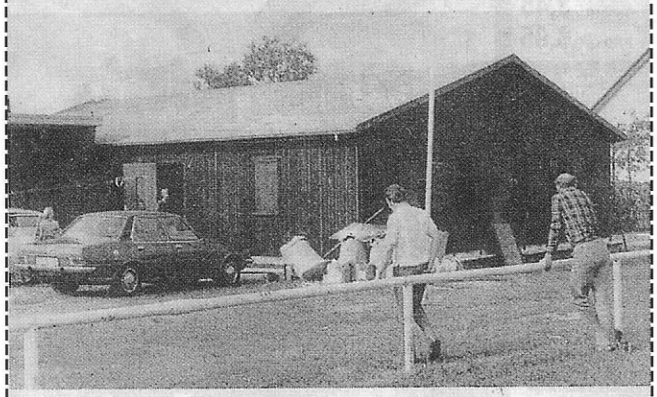
Durch Eigenleistung Traum erfüllt

Nachdem die Sportanlage am Dammgartenfeld bereits im Jahre 1963 eingeweiht wurde, erfüllten sich die FC-er in den 70ern unter Führung des damaligen 1. Vorsitzenden Karl Westphal einen lange gehegten Wunsch: den Bau eines eigenen Klubheims. Da die Mitgliederzahl und die spielenden Mannschaften kräftig anstiegen, war der Vorstand des 1. FC Burgdorf mehr oder weniger gezwungen eine Lösung zu finden, denn das kleine Vereinshaus reichte für Versammlungen nicht mehr aus. Karl Westphal fand dann auch tatsächlich in Hannover eine ehemalige Bauhütte zu günstigen Konditionen und so begann die Errichtung eines schon acht Jahre zuvor gewünschten eigenen Klubheims. Der Aufenthaltsraum im alten Heim konnte so ausschließlich für sportliche Zwecke genutzt werden, denn in den neuen Räumen fanden 100 Personen Platz. Komplettiert wurde das etwa 100 qm große Gebäude durch eine Küche und ein Klubzimmer. Die Bewirtung wurde von einem Ehepaar übernommen.

„Wir führen jetzt endlich auch ein eigenes Vereinsleben", jubelten der Vorstand und die Mitglieder des 1. FC Burgdorf. Die Auf- und Umbauarbeiten bewerkstelligten die Mitglieder übrigens selbst. Sie opferten sogar ihren Urlaub und waren tagelang auf der Baustelle. Eine weitere großartige Eigenleistung, auf die die FC-er sehr stolz sein können.

Sportler bauten Holzbaracke zum schmucken Vereinshaus um

Beim 1. FC Burgdorf durch Eigenleistung viel geschafft



Burgdorf (sb). Die Mitglieder des 1. FC Burgdorf von 1959, die schon in der Vergangenheit großartige Eigenleistungen bei der Schaffung einer Sportanlage und eines kleinen Vereinshauses am Dammgartenfeld erbracht haben, haben ihren Gemeinschaftsgeist erneut unter Beweis gestellt. Weil das Vereinsleben unter der Tatsache litt, daß kein genügend großer Versammlungsraum im Vereinshaus zur Verfügung stand, hat der Verein von einer in Konkurs gegangenen Baufirma eine Holzbaracke in der Größe von 10 mal 15 Meter erworben, die erst etwa drei Jahre alt und in gutem Zustand ist.

Diese Baracke wurde nach Burgdorf transportiert und in den letzten Wochen von Vereinsmitgliedern auf einer vorher gegossenen Betonplatte wiederaufgebaut. Dafür wie auch für den weiteren Innenausbau haben eine Reihe von Mitgliedern sogar ihren Urlaub geopfert und jeden Tag gearbeitet. Die Baracke hat einen etwa 120 Quadratmeter großen Aufenthaltsraum. Weitere 30 Quadratmeter entfallen auf eine kleine Küche und ein Vorstandszimmer, in dem auch Sitzungen abgehalten werden könnnen.

Das schmucke Gebäude hat Fensterläden. Aus versicherungstechnischen Gründen wurden alle Fenster zusätzlich noch mit schmiedeeisernen Schutzgittern versehen. Die FC-Mitglieder sind auf ihr neues Vereinshaus sehr stolz. Auch mancher Fußballfan wird sich mit Beginn der neuen Spielsaison sicherlich über das Haus freuen, in dem man nach dem Spiel noch ein bißchen zusammensitzen kann, ohne daß es gleich zu Lärmbelästigungen für die Anlieger kommt.

Der Aufenthaltsraum im alten Vereinshaus wird jetzt übrigens nur noch für sportliche Zwecke genutzt. Er wird zu einem Umkleideraum umfunktioniert. Außerdem stehen für die Spieler Duschkabinen zur Verfügung. Es soll auch noch eine weitere Toilette geschaffen werden.

„Endlich ein eigenes Vereinsleben"

Neues Vereinsheim des 1. FC Burgdorf trägt zur Harmonie bei

Burgdorf (gb). „Wir führen jetzt endlich auch ein eigenes Vereinsleben", jubelt der Vorstand des 1. FC Burgdorf. Das neue Vereinsheim, das im vergangenen Jahr neben den Umkleidekabinen entstand, ist zu einem Dreh- und Angelpunkt des 1. FC geworden.

„Uns fehlte jahrelang ein zentrales Vereinslokal," berichtet Pressewart Joachim Hennig, „Jede Mannschaft traf sich in anderen Räumlichkeiten. Heute kommen Mitglieder, Spieler, Vorstand und Anhänger in dem gemütlichen Vereinsheim zusammen."

Die FCer planten vor rund acht Jahren den Bau eines Treffpunkts. An die Umkleidekabinen sollte sich praktisch ein Vereinsheim anschließen. Zur Realisierung kam es damals aus finanziellen Gründen nicht.

Nach dem Aufstieg der 1. Mannschaft in die Fußball-Bezirksklasse ergriff der Vorstand dann doch noch einmal die Initiative. Joachim Hennig: „Die Mitgliederzahl und die spielenden Mannschaften stiegen kräftig an. Wir waren einfach gezwungen, eine Lösung zu finden."

Vorsitzender Karl Westphal fand tatsächlich in Hannover eine ehemalige Bauhütte zu günstigen Konditionen. Der Ab- und Aufbau erfolgte in Eigenarbeit. Der 1. FC beantragte auch Zuschüsse von seiten der Stadt Burgdorf.

Das 100 Quadratmeter große Vereinsheim wird heute von einem Ehepaar bewirtschaftet. Rund 100 Personen finden im kleinen Saal Platz. Eine Küche und ein Klubzimmer komplettieren das Angebot.

Das neue Vereinsheim auf dem Sportplatz am Dammgartenfeld trägt zur Harmonie innerhalb des Vereinslebens des 1. FC Burgdorf wesentlich bei. Foto: ti

... und sportlich?

Nachdem die Mitgleider des 1. FC Burgdorf 1972 Karl Westphal zum 1. Vorsitzenden gewählt hatten, wurde auch der sportliche Aufstieg beharrlich fortgesetzt. Die 1. Herren des Vereins erreichten die Bezirksliga. Unter der Führung ihres Trainers Günter Weiß wurde die Mannschaft Meister der Liga und stieg in die Bezirksoberliga auf. In dieser erfolgreichen Mannschaft spielten unter anderem: Wadewitz, Haubold, Koss, Singelmann, Bienert, Wassner und Mokwa.

Auch die Jugendarbeit wurde immer mehr verstärkt, was sich ebenfalls sehr positiv auswirkte. Bis zum Jahre 1983 wurden von der Jugend insgesamt 17 (!) Staffel- und Kreismeisterschaften errungen.